

DIE BERUFSBEGLEITENDEN KAUFMÄNNISCHEN SCHULEN IN DEUTSCHLAND
(1800 BIS 1945)

Abkürzungsverzeichnis	X
Obersichtenverzeichnis	XII
EINLEITUNG	1
1 Zur Bedeutung historischer Kenntnisse für die Gegenwart	1
2 Zielsetzung	4
3 Strukturelemente	6
4 Aufbau	9
5 Quellen	10
6 Methode	13
ERSTER TEIL	
DIE ENTSTEHUNG DER ERSTEN BERUFSBEGLEITENDEN KAUF- MÄNNISCHEN SCHULEN IN DEN JAHREN 1800 BIS 1870/71	15
Terminologischer Hinweis	16
1 Schulische Kaufmannsbildung um 1800	16
1.1 Schulen ohne spezifisch kauf- männische Orientierung	17
1.1.1 Realschulen und Gymnasien	18
1.1.2 Sonntagsschulen und Fort- bildungsschulen	20
1.2 Kaufmännisch orientierte Klassen und kauf- männische Vollzeitschulen	21
1.2.1 Handelsklassen an nicht kauf- männischen Schulen	22
1.2.2 Selbständige kaufmännische Voll- zeitschulen	24

	Seite
1.3 Kaufmännische Schulbildung als Privatinitiative	28
2 Die Entstehung der ersten berufsbegleitenden kauf- männischen Schulen in Deutschland	30
2.1 Ein nicht verwirklichtes Konzept	30
2.2 Firmengebundene Vorläufer	32
2.3 Die Schulgründungen der Jahre 1818 bis 1870	34
2.4 Schulanalysen	39
2.4.1 Die Unterrichtsanstalt für Handlungs- lehrlinge zu Gotha	39
2.4.2 Die Öffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig	43
2.4.3 Die Handelsschule in Lüneburg	52
2.4.4 Die kaufmännische Fortbildungs- schule in Stuttgart	59
2.5 Vergleich der Schulanalysen	63
3 Zusammenfassung	76

ZWEITER TEIL

DIE GRUNDUNGS- UND KONSOLIDIERUNGSPHASE DER JAHRE 1870/71 BIS 1918/19	80
Terminologischer Hinweis	81
1 Anzahl und Verbreitung berufsbegleitender kauf- männischer Schulen	82
1.1 Zeitliche Differenzierung	82
1.2 Regionale Differenzierung	86
1.3 Gründer	91
1.4 Gründungsmotive	94
2 Schüler	101
2.1 Entwicklung der Schülerzahlen	101
2.1.1 Quantitative Angaben	101

	Seite
2.1.2 Ursachen der Schülerzunahme	104
2.2 Vorbildung	108
2.3 Branchenzugehörigkeit	115
3 Lehrer	118
3.1 Entwicklung der Lehrerzahlen	118
3.2 Ausbildung	119
3.3 Anstellungsverhältnis	122
3.4 Bezahlung	124
4 Unterrichtsinhalte	127
4.1 Lokale Unterrichtspläne	127
4.2 Staatliche Lehrpläne	131
4.3 Allgemein-bedeutsame Unterrichtsgegenstände ...	135
4.3.1 Religion	135
4.3.2 Staatsbürgerkunde	135
4.3.3 Turnen und Sport	141
4.3.4 Sexuelle Aufklärung	144
5 Unterrichtsorganisation	146
5.1 Differenzierung des Lehrkanons in Pflicht- und Wahlfächer	146
5.2 Klassenaufbau	148
5.3 Ansätze innerer Differenzierung	152
5.3.1 Branchenspezifische Klassen	152
5.3.2 Vorbildungshomogene Klassen	155
5.3.3 Geschlechterspezifische Klassen	158
6 Unterrichtszeiten	160
6.1 Dauer der Gesamtschulzeit	160
6.2 Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden	161
6.3 Unterrichtstage	164
6.4 Tageszeiten des Unterrichts	168
7 Räumliche Unterbringung	175

	Seite
8 Prüfungen	178
8.1 Eintrittsprüfungen	178
8.2 Abschließende Prüfungen	179
9 Finanzierung	186
9.1 Relationen der Einnahmeposten	186
9.2 Diskussion einzelner Einnahmearten	189
9.2.1 Schulgeld	189
9.2.2 Zuschüsse des Staates	197
9.2.3 Zuwendungen der Kommunen	199
9.2.4 Zuschüsse von kaufmännischen Vereinigungen	202
9.2.5 Spenden Privater	203
10 Zusammenfassung	204

DRITTER TEIL

ANGLEICHUNG UND ZUNEHMENDE STAATLICHE REGELUNGEN IN DEN JAHREN 1918/19 BIS 1945	209
Terminologischer Hinweis	210
1 Anzahl und Verbreitung kaufmännischer Berufsschulen	211
1.1 Zeitliche Differenzierung	211
1.2 Regionale Differenzierung	214
1.3 Gründer	217
1.4 Gründungsmotive	218
2 Schüler	219
2.1 Entwicklung der Schülerzahlen	219
2.1.1 Quantitative Angaben	219
2.1.2 Ursachen der Schülerzahlabewegungen	223
2.2 Vorbildung	226
2.3 Soziale Herkunft	229
2.4 Branchenzugehörigkeit	231

	Seite
3 Lehrer	233
3.1 Entwicklung der Lehrerzahlen	233
3.2 Ausbildung	234
3.3 Anstellungsverhältnis	241
3.4 Bezahlung	246
4 Unterrichtsinhalte	250
4.1 Lokale Unterrichtspläne	250
4.2 Staatliche Lehrplanvorschriften	250
4.2.1 Differenzierung beruflicher Lehrinhalte	250
4.2.2 Reduzierung des fremdsprachlichen Unterrichts	253
4.3 Allgemein-bedeutsame Unterrichtsgegenstände ...	255
4.3.1 Religion	255
4.3.2 Staatsbürgerkunde/National- politische Erziehung	258
4.3.3 Turnen und Sport	261
4.3.4 Sexuelle Aufklärung	263
5 Unterrichtsorganisation	264
5.1 Wahlfächerangebot	264
5.2 Klassenaufbau	266
5.3 Fortschreitende innere Differenzierung	266
5.3.1 Branchenbezogene Fachklassen	266
5.3.2 Vorbildungshomogene Klassen	268
5.3.3 Geschlechterspezifische Klassen	269
6 Unterrichtszeiten	270
6.1 Dauer der Gesamtschulzeit	270
6.2 Anzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden	271
6.3 Unterrichtstage	276
6.4 Tageszeiten des Unterrichts	278

	Seite
7 Räumliche Unterbringung	279
8 Prüfungen	282
8.1 Eintrittsprüfungen	282
8.2 Abschließende Prüfungen	283
8.3 Berechtigungen	290
9 Finanzierung	292
9.1 Relationen der Einnahmeposten	292
9.2 Diskussion einzelner Einnahmearten	293
9.2.1 Schulgeld	293
9.2.2 Zuschüsse des Staates	295
9.2.3 Zuwendungen der Kommunen	297
9.2.4 Zuschüsse kaufmännischer Vereinigungen	299
9.2.5 Spenden Privater	301
10 Zusammenfassung	302
SCHLUSS	308
ANHANG	311
Anlage I : Auszug aus dem an der Öffentlichen Handelslehranstalt zu Leipzig benutzten Buchhaltungslehrbuch von Schieber-Odermann	312
Anlage II : Auswahl schriftlicher Prüfungsaufgaben, die anlässlich der ersten freiwilligen Prüfung von kaufmännischen Lehrlingen in Stuttgart zu Ostern 1884 gestellt wurden	327
Anlage III: Ausgewählte Aufgaben des schriftlichen Teils der Kaufmannsgehilfenprüfungen aus dem Jahr 1935	331
LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	335